

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 16

Artikel: Sie besorgen es selbst!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie besorgen es selbst!

Das beste Mittel zur Bekämpfung des Kommunismus ist die Satire. Man muß die Brüder lächerlich machen.

In der Schweiz ist allerdings nicht einmal das nötig. Die Kommunisten machen sich hier nämlich selbst lächerlich. Röbi

Die Schauspieler

Viele Schauspieler pflegen auf ihren Konterfeis hübscher auszusehen, als sie in Wirklichkeit sind. Ihr Publikum erkennt sie kaum, wenn sie wie gewöhnliche Sterbliche durch die Straßenbummeln.

Die guten Mimen haben so einen Schutz gegen lästige Verehrer, die schlechten dagegen verhüten auf diese Weise, daß man sie auch noch in der freien Zeit bemitleidet ... Röbi

An die Mitarbeiter!

Rücksendung nicht verwendbarer Beiträge erfolgt nur, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beigelegt ist. Nebi.

Kleine Fabel

Eine Maus fiel in eine Weinkanne und wehrte sich verzweifelt gegen das Ertrinken. Da kam eine Katze vorbei. «Hilf mir», bat die Maus, «oder ich bin verloren!» «Gut, aber nur unter der Bedingung, daß ich dich nachher fressen darf», antwortete die Katze. Die Maus erklärte sich einverstanden, wurde gerettet und floh in ein sicheres Loch. Die Katze jammerte: «Wie unfair, du hast mir doch versprochen, dich fressen zu lassen, wenn ich dir helfe!» Worauf die Maus entgegnete: «Ach weißt du, wenn man beschwipst ist, redet man vieles!» MP

HOTEL HOHENFELS
Das ganze Jahr offen.
Ideal für Kur- u. Ferienaufenthalt.
Moderner Komfort. Vorteilhafte
Pauschal-Anordnungen.
Frau M. Flor-Bigler, Inh.
Tel. 084/91213

Heilbad und Ferienparadies
SCUOL-TARASP-VULPERA

Nach dr Fasnecht

Dr Appeteegger Pfläscherli isch e glunge Tuech. Trotz syne Fufzge macht er no jedes Joor Fasnecht und jedesmol schieft er dr Vogel abe ...

So het er dasmol e Kurpfuscher, e Quagsalber, usgschpiilt, isch guet verkleidet gsi und het e mächtigi Kuffere mit Gütterli und settigem Zügs by sich gha. Im 'Röfli'-Saal und im 'Leue' und inn het er s halb Dorf am Seil abegloo, het jedem e Root gwüft und fascht jedwaderem e Mitteli gee. Me het sich chöschtlig amüsiert, wo me die Schprüchli uf de Gütterli und uf de Drüggli gläse het.

Aber as dä guetgmeinti Fasnecht-schtreich no bald dumm usecho weer, hät au niemerts dänggt, am wenigstens dr Appeteegger sälber. Er het sunscht guet gwüft, wievill d Bächliwiler möge verlyde ...

Dasch eso cho: Öbben e Wuche vor dr Fasnecht het dr Pfläscherli in sym Büro inne d Ettigetli für uf syni Jux-Medizine gschrifte, alli in Värsform. Do het er gschnäll drvo ewäggmüsses. In dr glyche Zytt het sy Ladehilf, s Trudeli, müsse Hueschtemedizin, wo d Lüft eso gärt gchauff hän, abfüllen und ettigetiere. Und ke Mensch weiß, wies cho isch, as das Trudi e paar vom Meischter syne Schprüchli-Ettigette verwütscht het. Es wird eben a schon e chly d Fasnecht im Chopp gha ha ... Item, d Fasnecht isch nonig emol rächt verby gsi, schtoot dr Heer Pfarrer scho mit me güggelrote Chopp vor em Ladefisch und seit rau-bauzig, er bedangg sich denne für das Rezäpt do. Drby zeigt er uf d Ettigette vom Fläschli, wos Hueschtesirup drin het:

Wär nit richtig schloofe cha,
Wird au nit s beschi Gwüsse hal

Natürlig het sich dr Appeteegger ver-ägüsiert und weiß ich was für Usreede hindevüre brocht.

Doch am glyche Tag hets nonemol yäschlage. D Jumper Hässig vom Oberfor isch cho chiflen in d Appeteegg und het scho vo Grichtsache welle brichte. Si het folgendes Rezäpt uf dr Hueschtemedizin gha:

Es heißtt, du söllsch e Chrangget haa –
Dir feelt nüt anders, as e Maal

Me het im Dorf umme no vo zwee so Fäll ghöre munggle, aber die, wos agangen isch, die si glungenerwys nit cho regglemiere. Im Bändelireisende Dätschli, vo däm heißtt, er heig sozäge bald in jedem Kaff neumen e Gschleipf, hets en Augemitteli breicht:

Augeitropfe für dä Ma,
Dä wo andri Frau
Vo syner eigene
Nümmen unterscheide chal

Und d Dorfrätsch, d Schwafligreth, het e Värs verwütscht, wo uf se paßt het, wie numen öbbis:

Spitzi Zunge von re Frau –
So ne Maa, dä duurt mi aul

Me het sich z Bächliwil numme gfroggt, worum dr Zuefall e settigi Breichi gha heig ...

KL